



Photo Becker & Maaß, Berlin

LO

LOUIS

Wir haben erlebt, daß Namen, die vor dem Kriege sehr vielversprechend schienen und die Vorstellung noch großer Möglichkeiten weckten, in einer neuen Epoche einfach untergingen. Es spricht für sich und für ihn, daß Oppenheim, daß „Lo“ Wechsel und Ungunst der Zeiten mit gleichbleibender, ansteigender Wirkung überdauert hat. Bereits vor dem Kriege entstanden Arbeiten, die man heute noch und dann nicht nur aus allgemeinem historischem Interesse, vielmehr aus Interesse an der besonderen Entwicklung betrachtet. Vorherrschend eine wohlthuende Klarheit, eine Wucht der Linie, deren Sicherheit auch auf andere Arten Eingestellte gefangennimmt. Die populär gewesene Zigarette „Moslem“ existiert nicht mehr, aber Oppenheims Plakat der drei signierten Muselmänner blieb im Gedächtnis. Ebenso wie seine oft nachgeahmte Propaganda für Osrams „strahlend weißes Licht.“ Gelegenheit ist bei beiden, auch eine auf den ersten Blick einprägsame Schrift zu beachten. Das rein Zweckmäßige überwiegt im Ganzen; es gibt fast jedem einzelnen die entscheidende, für Oppenheim besondere Note. Sollte jemand mit übrigens für ihre Entstehungszeit durchaus originellen Einfällen, mit ihrer mitunter fast pedantisch sauberen Ausführungen nicht ohne weiteres einverstanden sein — etwa mit der Werbung für die „Lustigen Blätter“ oder für den mit seinem Ohr aufgeregt dem Ohr der Welt lauschendem Mann —, so wird man auch hier niemals jene unmittelbare Wirkung bestreiten, die durch Blickfang erzielt wird und damit zunächst einmal jedes Plakat in einer wesentlichen Hinsicht rechtfertigt. Lo verfügte auch damals schon über jenen besonderen Humor, von dem er selbst für die Zukunft nach lustlosen Zeiten die notwendige Wiederbelebung erwartet. Die Voraussetzungen zur Schöpfung prägnanter und durchdachter



Vogel-Telegraphendraht
Vogel Telegraph Wire



Engelhardt-Brauerei
Engelhardt-Brewery